

Inhalt

Lieber Leser!	4
Kombinationen, die Höhepunkte der Schachpartie	5
Zur Arbeit mit diesem Buch	7
Anfänge und Entwicklung der Schachtaktik	9
1. Von den Anfängen des modernen Schachs bis 1899	16
2. TEST A	33
3. Schach Matt – das Ziel der Partie	48
4. Die "Klassiker" – 1900 bis 1971	66
5. Remis im Mittelspiel	85
6. Überraschung!	104
7. Von Bobby Fischer zur Computer Ära – 1972 bis 1999	123
8. Taktik im Endspiel	141
9. Das neue Millennium – 2000 bis 2014	159
10. Studien	182
11. TEST B	200
12. Patt	213
13. Aktuell – ab 2015	230

Alle Aufgaben wurden sorgfältig kontrolliert, doch gehört die Fehlersuche und -Kontrolle für Schachbücher zu den Problemen, die auch modernste Computertechnik noch nicht endgültig gelöst hat. Wenn uns also dennoch Fehler unterlaufen sind, bitten wir um Ihre freundliche Nachsicht!

Lieber Leser!

Im Schachspiel ist die Taktik nicht nur das Salz in der Suppe, das die Partien erst richtig spannend und interessant macht, sondern auch das Mittel zur schnellsten Verbesserung der Spielstärke. Wer Taktikmotive kennt, kann sowohl mehr gewinnen als auch gegnerische Möglichkeiten frühzeitig erkennen und so Gefahren abwenden. Taktik hilft Spielern aller Stärkeklassen, sich zu verbessern und ihre Spielstärke zu erhalten. Nicht nur ich, sondern auch viele meiner Großmeisterkollegen lösen regelmäßig Taktikaufgaben und Studien, besonders als Turniervorbereitung, um das Gehirn richtig auf Touren zu bringen.

Daher empfehle ich auch meinen Schülern stets, regelmäßig Taktik zu üben. Dieses Buch ist eine Zusammenfassung von Material, das ich meinen Schülern gegeben habe. Mein Ziel war dabei, nicht nur Aufgaben zu stellen, sondern in die verschiedenen Bereiche der Taktik einzuführen. Die Bereiche Endspiel und Studien z.B. werden ja allzu oft vernachlässigt, was ein bedauerlicher Fehler ist.

Zugleich wollte ich einige Kenntnisse über die Schachgeschichte vermitteln. Diese wird ja gerne von jungen Spielern abgetan, doch sie spiegelt die Entwicklung unseres Spiels wider und hält viele interessante Ideen und Motive in einfacher Form bereit, die bis auf den heutigen Tag vorkommen und anwendbar sind, wie ich am eigenen Beispiel zeigen werde.

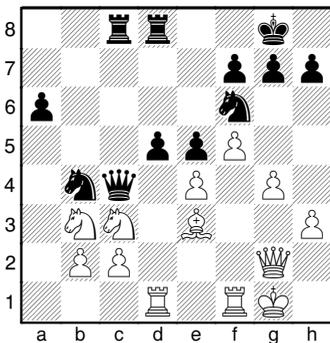
Wer nicht so wettbewerbsorientiert ist, kann sich an den zahlreichen interessanten bis brillanten Ideen erfreuen, die kluge Köpfe in über fünfhundert Jahren erdacht haben.

Viel Freude und Erfolg mit diesem Buch wünscht Ihnen Ihr

GM Thomas Luther

Kombinationen, die Höhepunkte der Schachpartie

Eine erfolgreiche Kombination ist stets etwas Besonderes. Sie gefunden zu haben stärkt die Motivation und steigert das Selbstvertrauen. Besonders für junge Spieler bringt es Aufmerksamkeit, Anerkennung und Lob. Natürlich sind die Kombinationen bei jungen Spielern meist noch recht einfach. Mit wachsender Spielstärke und Erfahrung wächst dann auch das Niveau der Kombinationen. Erfolgreiche Kombinationen sind oft Trittsteine in der persönlichen Schachkarriere. Ich kann dies mit zwei meiner eigenen Kombinationen demonstrieren:



Thomas Luther – Jens Buck

DDR Jugendmeisterschaft 11/12 Krostitz

1. ♖e3-b6 ♜d8-d7

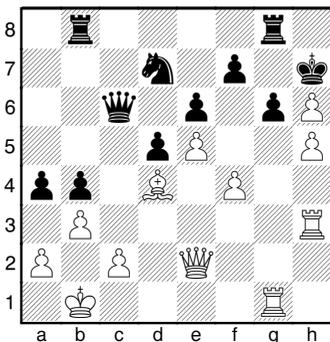
Etwas besser wäre Schwarz noch mit 1... ♜d8-d6 2. ♘b3-a5 ♜c4xf1+ 3. ♔g1xf1 ♜d6xb6 gefahren. Aber vermutlich ahnte er gar nicht, dass der Angriff auf den ♜ nur ein Nebenprodukt der eigentlichen Drohung war:

2. ♘b3-a5 und die ♜ ist gefangen.

2... ♗d5-d4 3. ♘a5xc4 ♜c8xc4

und Weiß gewinnt.

Das ist meine älteste erhaltene Kombination, noch kurz und schnell. Damals war ich elf Jahre alt. Viele Jahre später, als ich schon ein internationaler Meister war, fand ich eine viel tiefere und komplexere Kombination, die mit ihrer Länge und den zahlreichen zu berechnenden Verzweigungen mit meiner Kinderkombi nicht vergleichbar ist:



Thomas Luther – Stefan Mohr

GM Rundenturnier Altensteig 1990

1. f4-f5 e6xf5

[1... g6xf5 2. ♜h3-g3 ♜g8xg3

3. ♜g1xg3 a4xb3 4. a2xb3]

2. e5-e6 ♜b8-e8 3. e6xf7 ♜e8xe2

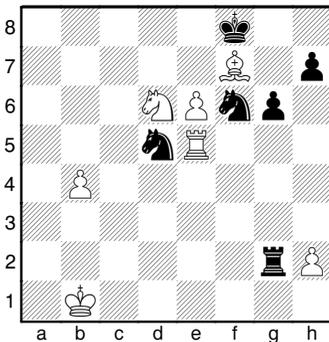
4. f7xg8 ♜+ ♔h7xg8 5. h6-h7+ ♔g8-f7

6. h5xg6+ ♔f7-e6 7. ♜h3-e3+ ♜e2xe3

8. ♗d4xe3 ♜c6-c3 9. g6-g7 aufgegeben.

Diese Kombination wurde vom Schach Magazin "SCHACH" als beste des Jahres 1991/92 ausgewählt. Das freute mich natürlich riesig und hob mein Profil als ein Spieler auf dem Weg nach oben. Heute erinnere ich mich gerne an eine ganze Reihe netter und für meine Karriere wichtige Kombinationen. Aber auch für einen Großmeister sind solche Kombinationen eher rar. Von meinen rund 3000 aufgezeichneten Partien schätze ich die Zahl nennenswerter Kombinationen, die nicht einfach "Brot und Butter" Stellungen sind, auf etwa 150. Der Leser sollte seine eigenen Kombinationen sammeln und sie sich von Zeit zu Zeit wieder anschauen. Es macht Spaß und hebt das Selbstvertrauen, besonders vor einem Turnier!

Kombinationen sehr junger Spieler sind ein Gradmesser für ihr natürliches Talent und ihr Potential. Ein gutes Beispiel dafür ist die folgende Stellung, in der ein achteinhalb jähriger Junge durch eine Kombination eine scheinbar kritische Stellung nicht nur rettete, sondern sogar noch gewann:



Etienne Bacrot – Luke McShane

Weltmeisterschaft U10 Boys Duisburg 1992

Die weißen Bauern sind auf dem Weg zur Umwandlung. Aber Schwarz zeigt starke Nerven und ein hervorragendes Verständnis der Stellung:

35...♞d5-c3+ 36.♠b1-c1 ♞f6-d5

37.b4-b5 ♞d5-b4 38.e6-e7+ ♠f8-g7

und Weiß gab auf, da Matt unvermeidlich ist,

39. -- ♞b4-d3# oder 39...♞g2-c2#

Solche verblüffenden Kombinationen finden wir oft bei großen Talenten und Wunderkindern. Besonders in kritischen Situationen sind sie in der Lage, sich durch überraschende Taktik aus der Affäre zu ziehen.

Luke McShane gewann diese Weltmeisterschaft als klarer Außenseiter, verzichtete aber später auf eine Profikarriere. Dennoch erreichte er die Elo 2700 Marke und galt als einer der begabtesten Spieler der Welt. Sein damaliger Gegner Etienne Bacrot wurde einige Jahre später der jüngste Großmeister aller Zeiten und ist bis heute ein Weltklassespieler.

Zur Arbeit mit diesem Buch

Wie der Leser den besten Nutzen aus diesem Buch ziehen kann, hängt vor allem von seinen Absichten und Zielen ab und natürlich davon, wie viel Zeit und Kraft er investieren kann und will. Ich stelle mir vier Kategorien von Lesern vor:

Der "Hardliner". Ein ambitionierter Spieler auf dem Weg nach oben mit dem Willen, hart zu arbeiten. Er sieht das Buch als eine Herausforderung und einen Test und wird versuchen, so viele Aufgaben so schnell wie möglich zu lösen. Sicher wird er großen Nutzen aus dieser Herangehensweise ziehen können. Seine harte Arbeit wird nicht nur sein Wissen über Taktik verbessern, sondern auch Ausdauer, Kondition, Konzentration und die Fähigkeit zu tiefer Variantenberechnung verbessern. Hart an den Lösungen der Aufgaben zu arbeiten ist der beste Weg, das "Schach-Gehirn" zu entwickeln und fit zu halten. Sich selbst unter Druck zu setzen macht uns härter und hilft, später im Turnier (und auch im Leben allgemein) Stress besser zu ertragen.

Der "Schritt für Schritt Löser". Er ist nicht so entschlossen wie der Hardliner, aber will sich auch verbessern. Er mag den Test Stil nicht so sehr, sondern zieht vor, eine Aufgabe nach der anderen zu lösen. Das wird ihn nicht so "härten" wie den Hardliner, aber er kann seine Lösungen gleich mit denen des Buches vergleichen und seine noch frischen Eindrücke einbringen, was auch zu seiner Weiterentwicklung beitragen wird.

Der "weniger wettbewerbsorientierte Leser". Er ist weniger an der Steigerung seiner Spielstärke interessiert, möchte aber sein Schachverständnis verbessern oder auch einfach nur interessante Stellungen genießen. Seine Ausdauer und Kondition zu stärken ist für ihn zweitrangig. Sich ohne Stress in entspannter Weise mit Schach zu beschäftigen ist ihm am liebsten.

Der "gelegentliche Leser" ist nicht interessiert, Schach regelmäßig zu studieren. Er erfreut sich aber an netten Kombinationen. Von Zeit zu Zeit öffnet er das Buch und pickt einige Kombinationen heraus, die ihm gerade ins Auge springen. Wenn er dies täglich mit ein oder zwei Kombis macht, kann er durchaus sein Wissen und seine Spielstärke verbessern, denn über einen längeren Zeitraum bleibt dennoch so manches hängen.

Es gibt also recht verschiedene Wege, mit diesem Buch und am eigenen Schach zu arbeiten. Wichtig ist, sich darüber klar zu sein, was man erreichen will und die entsprechende Methode zu wählen. Alles andere ist inkonsequent und wird nicht die gewünschte Wirkung bringen. Echter Fortschritt im Schach ist mit Arbeit verbunden. Aber auch wer diese nicht investieren will, kann Schach genießen.

Einige Ratschläge für den Leser

Wenn eine Position schwierig ist - und generell bei langen Lösungen, z.B. in den Endspielen - sollte man sich die Mühe machen, sie auf dem Brett aufzubauen. Das hilft sehr dabei, sie intensiv zu studieren und den Dingen auf den Grund zu gehen. Das ist ganz besonders wichtig für weniger erfahrene Spieler. Kein Diagramm auf Papier oder Computer kann den gleichen Eindruck vermitteln wie die dreidimensionale Brettstellung.

Feste Trainingszeiten: Wer seine Spielstärke zügig verbessern will, muss regelmäßig daran arbeiten. Um dies zu sichern - und den inneren Schweinehund an die Leine zu nehmen - sollte man sich feste, regelmäßige Termine setzen und sich an diese auch eisern halten. Drei, besser vier Stunden Training pro Sitzung mit minimalen Unterbrechungen sind anzuraten.

Trainingstagebuch: Unser Gedächtnis ist nicht immer akkurat. *"Ich habe eine Menge trainiert in den letzten Wochen"* mag man denken. Aber ist das wirklich so oder eher eine optimistische Annahme? Wenn wir die Trainingsstunden aufschreiben und diese Liste von Zeit zu Zeit kritisch anschauen, wissen wir genau, was wir geleistet haben und ob es unseren Erwartungen entspricht. Damit sollte auch eine festgesetzte monatliche oder jährliche Trainingszeit verbunden sein!

Für ältere Leser: *"Ich bin zu alt um noch was zu lernen, ich kann mir das nicht merken"* hört man häufig von älteren Schachfreunden. Aber wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass sogar Senioren in ihren Siebzigern noch lernen und sich verbessern können, wenn sie noch leidlich gesund sind. Manchmal wird gesagt, dass Schach gegen Demenz helfen mag. Da diese grausame Krankheit in verschiedenen Formen auftritt, ist dies nicht sicher. Doch es besteht gewiss kein Zweifel, dass intellektuelle Beschäftigung und geistige Anregung hilfreich sind, Alterungsprozesse zu lindern. Auf jeden Fall ist Schach auch im Alter ein netter Zeitvertreib und hilft zudem, soziale Kontakte zu knüpfen.

Für junge Leser: Junge Schachfreunde träumen oft von schnellem Fortschritt und Erfolg im Schach. Aber es gibt keine Abkürzung zu diesen Zielen. Nur harte Arbeit kann solche Träume wahr machen. Manchmal hast du vielleicht Glück und gewinnst einige Partien gegen stärkere Spieler oder sogar ein kleines Turnier. Aber Erfolg nur auf der Basis von Glück und günstigen Umständen hält nicht lange vor. Beginne damit, an deiner Taktik zu arbeiten und du wirst eine gute Chance haben, dauerhafte Spielstärke zu erringen!

Und nun geht's los. Wir fangen mit den frühen Schachkombinationen an - aller Anfang ist leicht!

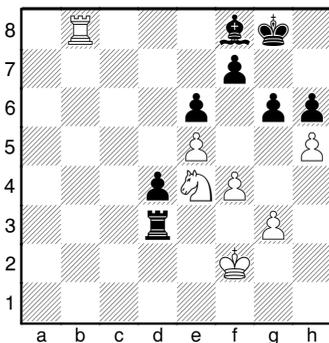
1. Anfänge und Entwicklung der Schach-Taktik

Bereits in der Frühzeit des Schachspiels, über tausend Jahre zurück in der Vergangenheit, finden wir taktische Motive. Doch aus dieser Zeit ist nur das Matt-Motiv mit ♖ und ♘ noch heute anwendbar, das so genannte **"Arabische Matt"**. Die Gangart der anderen Offiziere hat sich im 15. Jahrhundert stark verändert. Dame und Läufer waren damals kaum stärker als Bauern und so war ihr heutiges schnelles, dynamisches Vorgehen nicht möglich. Aus heutiger Sicht war das arabische Schach recht lahm. Fünfzehn oder mehr Züge wurden gebraucht, bevor der Kampf richtig losgehen konnte.

In den folgenden Jahrhunderten schufen unsere Vorfahren dann die Grundlagen für unsere heutigen taktischen Kenntnisse. Junge Spieler haben oft keine hohe Meinung über die "guten alten Zeiten des Schachspiels". Im Hinblick auf die Spielstärke ist das richtig, aber die Motive und Ideen sind zu meist auch heute noch anwendbar und es hilft, die klassischen Stellungen zu kennen. Sie können nämlich jederzeit unter den verschiedensten Umständen wieder entstehen. Vielleicht nicht als ein Mattangriff, denn die Verteidigung ist heute viel besser als damals, aber als eine Drohung, die zu Materialgewinn oder sonstigem Vorteil führen kann. Wir schauen uns einige Beispiel dazu an:

Das Arabische Matt

In seiner reinen Form ist es nur in einer Ecke anwendbar. Doch mit der "Unterstützung" gegnerischer Bauern oder Figuren, die den Weg ihres Königs versperren, sind viele abgewandelte Formen möglich. Im folgenden Beispiel taucht das Arabische Matt plötzlich nach einem Bauernabtausch auf, der die 7. Reihe öffnet.



Peter Svidler (2727) – Sergey Karjakin (2762)
World Cup Baku (rapid) 2015

Die Partie wurde fortgesetzt mit
43. ♘e4-c5 ♖d3-d2+ 44. ♔f2-e1
und Weiß gewann auf Dauer. Besser war:

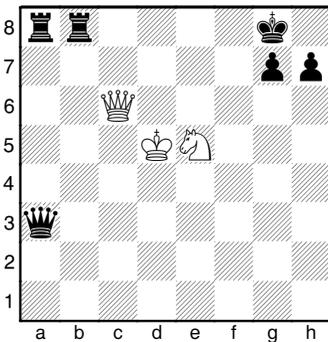
43. ♘e4-f6+ ♔g8-g7 44. h5xg6 f7xg6
45. ♖b8-b7+ ♔f8-e7

[45... ♔g7-h8?? 46. ♖b7-h7#

Da haben wir das alte arabische Matt!]

46. ♖b7xe7+ ♔g7-f8 47. ♖e7xe6

und Weiß gewinnt. Auch in einer Partie zweier Super-Großmeister kann also das uralte Motiv lauern!



"Ersticktes Matt" nach Lucena

Der Spanier **Luis Ramires Lucena**, Autor des ältesten gedruckten Schachbuchs, zeigte 1497 in diesem Werk das "Erstickte Matt":

1. ♖c6-e6+ ♔g8-h8

[1... ♕g8-f8? 2. ♖e6-f7# oder 2. ♗e5-d7#]

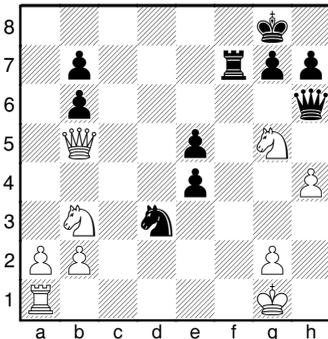
2. ♗e5-f7+ ♕h8-g8 3. ♗f7-h6+ ♕g8-h8

4. ♖e6-g8+ ♜b8xg8 5. ♗h6-f7#

Dies ist allerdings keine absolut klare Position des erstickten Matt, da es auch noch einen anderen Gewinnweg gibt:

3. ♗f7-d8+ ♕g8-h8 4. ♖e6-e8+ ♜a3-f8

5. ♖e8xf8#



500 Jahre später finden wir eine fast gleiche Position im Spiel zweier starker Großmeister:

Kritz,L (2600) – Sadorra,J (2577)

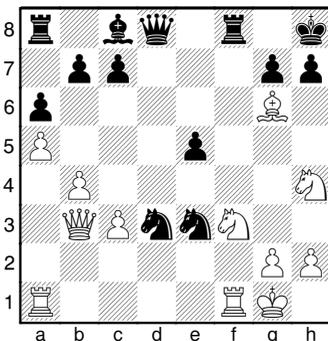
Dallas UTD 2013

Mit **28... ♖h6xh4??** [In der Erwartung von 29. ♗g5xf7 ♜h4-f2+ 30. ♕g1-h2 ♜f2-h4+ = machte Schwarz den Weg für das Erstickte Matt frei:

29. ♖b5-e8+ ♜f7-f8 30. ♖e8-e6+ ♕g8-h8

31. ♗g5-f7+ ♕h8-g8 32. ♗f7-h6+ ♕g8-h8

33. ♖e6-g8+ ♜f8xg8 34. ♗h6-f7#



In unserem nächsten Beispiel ist das Erstickte Matt nur ein Teil der Lösung:

Vajda,L (2597) – Li,Z (2326)

Sydney Open 2014

Nach **19. ♗f3-g5** sah Schwarz die Drohung nicht: **19... ♗e3xf1?**

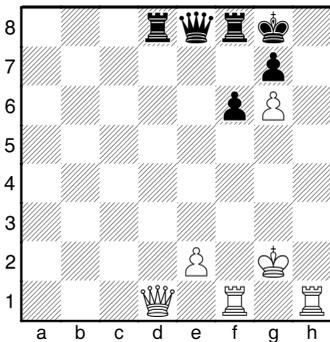
[19... ♗d3-f4 20. ♜f1xf4 ♜f8xf4 21. ♗g6xh7 +-]

20. ♖b3-g8+ aufgegeben, denn **20... ♜f8xg8**

21. ♗g5-f7# Ersticktes Matt; kaum besser ist

20... ♕h8xg8 21. ♗g6xh7+ ♕g8-h8

22. ♗h4-g6#



Damiano Matt 1512

Damiano (lt. Wikipedia 1480-1544, was aber spekulativ ist), ein portugiesischer Apotheker, der später in Rom lebte, präsentierte in seinem 1512 erschienenen Werk eine Matt-Position, die später seinen Namen erhielt:

**1. ♖h1-h8+ ♜g8xh8 2. ♜f1-h1+ ♜h8-g8
3. ♜h1-h8+ ♜g8xh8**

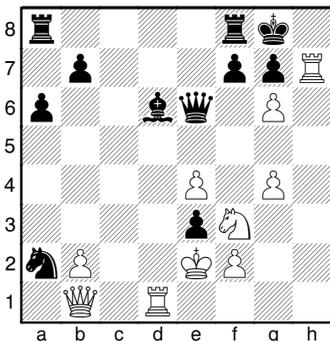
Das Opfer beider Türme hat den Weg für die ♜ freigemacht, die nun schnell gewinnt:

4. ♛d1-h1+ ♜h8-g8 5. ♛h1-h7#

Damianos Stellung hat aber eine Schwäche, denn es gewinnt ebenfalls schnell:

**1. ♛d1-b3+ ♜f8-f7 2. ♔g6xf7+ ♛e8xf7
3. ♜h1-h8+ ♜g8xh8 4. ♛b3xf7 --
5. ♜f1-h1#**

Auch dieses Mattmotiv ist heute noch anwendbar und wird es sein, solange Schach gespielt wird. Ein aktuelles Beispiel zeigt uns die folgende Stellung:



502 Jahre später

Deglmann, L (2340) – Delchev, A (2633)

International Bavarian ch Bad Wiessee 2014

23. ♜h7-h8+

und Schwarz gab auf. Er hatte wohl nur 23. ♜d1-h1? erwartet, was gut für ihn wäre:

23... ♛e6-c4+ 24. ♛b1-d3 ♘a2-c1+
(24. ♜e2xe3 ♙d6-f4+ 25. ♜e3xf4 f7xg6+
26. ♜f4-g3 ♛c4-b3)]

23... ♜g8xh8 24. ♜d1-h1+ ♜h8-g8

25. ♜h1-h8+ ♜g8xh8

26. ♛b1-h1+ ♜h8-g8 27. ♛h1-h7#

Das Werk des Kalabresen **Gioacchino Greco** (ca. 1600–1634) bildet einen frühen Höhepunkt der Schachtaktik. Ab 1619 fertigte Greco Handschriften an, in denen er zahlreiche Stellungen und Partiefragmente erfasste. Obwohl sie erst mehr als achtzig Jahre nach seinem Tod gedruckt wurden, beeinflussten sie die Entwicklung des Schachspiels in ganz Europa. Seine Sammlung bildet noch heute den Grundstock für jedes Buch über Eröffnungsfälle. Nachfolgend einige Beispiele.